

# Drei Hafenprojekte an der Aare

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **58 (1960)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-216078>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Drei Hafenprojekte an der Aare**

VLP. Vor dem aargauischen Großen Rat liegen die Konzessionsgesuche für die beiden Rheinkraftwerke Säckingen und Koblenz, die im laufenden Jahre zu behandeln sein werden. Nachdem sich alle interessierten Kreise mit Einschluß der Heimatschutzverbände beidseits des Rheins mit dem Projekt eines Kraftwerkes Säckingen oberhalb der historischen Holzbrücke einverstanden erklärten, darf die Erteilung der Konzession mit Sicherheit erwartet werden.

Damit wird – auch wenn die umstrittene Konzession für das Werk Koblenz verweigert werden sollte – die Schiffbarkeit des Rheins bis hinauf zur Aaremündung in naher Zukunft Wirklichkeit werden, und der Aargau wird sich entscheiden müssen, wo er seinen Aarehafen anlegen will. Am einfachsten und billigsten wäre ein Flußhafen bei Koblenz, der verkehrspolitisch aber an der äußersten Peripherie des Kantons ungünstig liegen würde, während der bisher im Vordergrund stehende Flußhafen Turgi-Brugg direkt an den durchgehenden Bahnlinien Zürich–Basel und Zürich–Olten–Westschweiz sowie in unmittelbarer Nachbarschaft der Industrieregion Baden liegen würde. Ein drittes Projekt, das einen Flußhafen im Stausee Klingnau vorsieht, wurde von der Regionalplanung im untern Aaretal angeregt. Während für den Hafen Turgi-Brugg bei Klingnau und Beznau je eine Schleuse im Kostenvoranschlag von zusammen 32 Millionen Franken für die Schiffbarmachung des Aareunterlaufs angelegt werden müßte, käme der Hafen im Stausee mit einer einzigen Schleuse bei Klingnau im Kostenbetrag von 19,1 Millionen Franken aus. Von den etwas beschränkten räumlichen Verhältnissen abgesehen, hätte der Hafen Turgi-Brugg den weiteren Nachteil, daß der Geniewaffenplatz Brugg weichen müßte, so daß die ohnehin unerquickliche Suche nach einem Waffenplatz neuerdings aufs Tapet käme, womit sich das Eidgenössische Militärdepartement kaum einverstanden erklären würde. Dagegen wäre am Westufer des Klingnauer Stausees geeignetes Terrain für die Ansiedlung neuer Industrien vorhanden, ganz abgesehen von der Möglichkeit, den Hafen durch Aufschüttungen im See ohne Beanspruchung weiteren Bodens zu erstellen.

Diese und andere Überlegungen veranlaßten den aargauischen Regierungsrat, die Ausarbeitung eines Vergleichsprojektes für einen Aarehafen Stausee Klingnau in Auftrag zu geben.

## **Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie**

### **Protokoll der Herbstversammlung**

*vom 7. November 1959 in Bern*

Die von 35 Mitgliedern besuchte Herbstversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie fand im Zunfthaus «Zu Webern» in Bern statt. Die Herren Bueß, Dr. David, Gfeller, Gutzwiller, Dir. Huber, Prof. Imhof, Prof. Kasper, Jossevel, Matthias, Dir. Schneider,